Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde

Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

Band: 22 (1856-1861)

Heft: 4

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krankenlager, das durch Magenkrebs und Leberhypertrophie veranlaßt wurde, gestorben. Der ausgezeichnete Lehrer, dem so mancher Thierarzt seine Liebe zu chemischen Studien verdankt, hat während 16 Jahren sein Fach mit besonderer Vorliebe und großem Geschick an
der zürch. Thierarzneischule vertreten. Er war der Schwiegersohn des Gründers der Gesellschaft schweiz. Thierarzte, Dr. Stadlin's.

Dr. J. Wislicenus aus New-Yorkfolgtihm im Amt. Bezirksthierarzt Blickenstorfer in Wiedikon, seit 26 Jahren Lehrer der ambulatorischen Klinik und Geburtshülfe an der zürch. Thierarzneischule, ist im Alter von 67 Jahren durch den Tod aus seinem praktischen Wirkungskreis von seltener Ausdehnung abberusen worden.

Ihm folgte an die Lehrstelle: Profektor Meier, Bezirksthierarztadjunkt in Enge.

Litteratur.

Die gesetzlichen Währschaftsmängel bei'm Dieh, in der Schweiz, den deutschen und österreichischen Staaten, wissenschaftlich beschrieben für gerichtliche Thierärzte, Sanitätsbeamtete und gebildete Landwirthe. Von Joh. Fuchs, Amtsthierarzt in Luzern. Preis Fr. 10.

Die angelebten Gewohnheiten üben einen mächtigen Einfluß auf den Menschen. Eine alte Uebung — Tugend oder Leidenschaft — ist schwer abzulegen. Das neue schweizerische Währschafts-Konfordat und die Er-

fahrungen, welche in der Anwendung desselben gemacht werden, zeigen, daß die Thierärzte keine Ausnahme bilden in Bezug auf das Gesetz der Gewohnheit. Alles ist gut, nur ein neuer Titel, eine ungewohnte Tause einer Gruppe von Gewährsmängeln wirst Herd auf. Es ist aber auch eine gar kuriose Bezeichnung, die in keiner gerichtlichen Thierheilkunde, so alt sie sein mag, vorkommt. Gut für den Ersinder derselben, daß er nicht mehr unter den Lebendigen umhergeht, der Schimpf und Tadel, den sein jugendliches Kind erfährt, würde ihm das Leben zu sauer machen. "So nennet das Kind": "Abzehrung in Folge Entartung (Bershärtung, Bereiterung, Krebs, Tuberkelbildung 2c.) der Eingeweide der Brust oder Hinterleibshöle. Währsschaftszeit 20 Tage."

Das ist die Bezeichnung für Gewährsmängel, die einerseits nach Revision des Konkordates, anderseits nach Anleitung und Wegweiser ruft. Und diesem Rufe folgend, ist unser Kollege Fuchs ohne Zweisel zur Versfassung seines Werkes gekommen.

Der Verfasser steht im ganzen auf dem richtigen Standpunkt: Man kann dem gerichtsthierärztlichen Experten keine Schablonen in die Hand geben, die er bloß aufzulegen und zu drehen braucht, um zu wissen, ob der seiner Expertiese unterworfene Fall in die Katesgorie der Gewährsmängel falle oder nicht. Es muß derselbe ausgerüstet sein mit den nöthigen Kenntnissen der Pathologie und pathologischen Anatomie, dann wird er sich mit einem klaren Kopfe unter jedem Gesetzus rechtsinden. Der Verfasser sührt im allgemein Theil

die wichtigsten Lehren aus der pathologischen Anatomie auf, die er für die Beurtheilung der Währschaftsmängel für nöthig hält. Dieser Abschnitt umfaßt 32 Seiten. Er geht dann über zu den Abzehrungskrankheiten, reiht denselben jedoch auch andere chronische Krankheiten an, so daß der ganze Abschnitt 67 Seiten einnimmt. Etwas mehr als die Hälfte des nahezu 16 Bogen umfassenden Werkes widmet er dann einer aussührlichen Beschreibung des Wesens und der diagnostischen Verhältnisse folgender "Hauptmängel":

Koller, Stättigkeit, Dampf, Epilepste, Koppen, Mondblindheit, schwarzer Staar, verdächtige Druse, Rop und Hautwurm, Räude, böse artige Klauenseuche, Poken 2c. bei Schafen und die Lungenseuche des Kindviehes.

Das Buch enthält eine Menge wichtiger Lehren aus dem gesammten Gebiet der Pathologie und wird mit Nuten studiert werden. Dem Kavitel über die Abzehrung hätten wir mehr Präziston und schärfere Klarheit gewünscht. Die Abzehrung ift Gewährs= Wenn ihre Erscheinungen fehlen, so kann mangel. die Sektion burch Nachweis von Entartungen den Gewährsmangel nicht konstatiren. In alteren Gesetzen waren die Entartungen Währschaftsmängel. Diese führten oft dem Verfäufer großen Schaden zu, wenn ste für das Thier so zu sagen nicht nachtheilig waren. Das Konfordat wollte diesen Mangel verbessern und nahm die Folgekrankheit wichtiger Entartungen: Abzehrung unter die Bahl der Hauptmängel auf. Die Wirkung des Gesetzes wird nicht schlecht sein, wenn

die Thierärzte dasselbe richtig anzuwenden verstehen. In der Hoffnung, daß das Buch von Fuchs hiezu beitragen möge, begrüßen wir sein Erscheinen. 3.

Sehrbuch der Pathologie und Cherapie der Hausthiere, von Röll, Dr., Studiendirektor und Professor an der Thierarzneischule in Wien. Zweite Auflage 1860. Preis Fr. 21 Rp. 35.

Ein umfassendes Werk in einem schön ausgestatteten Band von 934 großen Oktavseiten. Mit besonderer Vorliebe sind bei jeder einzelnen Krankheit die pathoslogischsanatomischen Verhältnisse entwickelt, was auf Referent einen sehr günstigen Eindruck gemacht hat. Der Verfasser steht dabei zwar etwas einseitig auf dem Boden der sog. Wiener Schule (nach Rositansky); aber die Behandlung des ganzen ist gründlich und klar. Die schnell erfolgte neue Auflange des Buches beweist, daß dasselbe die verdiente Anerkennung sindet. Wir halten das Werk für vorzüglich.

Sehr- und handbuch der hufbeschlagskunst. Anleitung zum Beschlag, zur Erkenntniß, Beurtheilung und Behandlung gesunder und kranker Huse der Pferde, zum Beschlag des Rindviehes 2c. Von J. C. Groß und Friedrich Maner. Mit 157 eingedruckten Originalzeichnungen. 1861.

Das bekannte Werk ist in der dritten Auflage neu bearbeitet von dem Lehrer der Beschlagkunde an der Stuttgarter Thierarzneischule, Friedrich Mayer. Das-selbe hat eine nicht unbeträchtliche Vervollständigung erhalten durch Berücksichtigung der neueren wesentlichen

Fortschritte im Hufbeschlag und der Chirurgie. Die Holzschnitte sind vermehrt, Druck und Papier besser als früher. Wir halten zur Zeit das Werk als das Beste uns bekannte, das wir unseren Studierenden und Thierärzten empfehlen könnten.

Traité de la Castration des Animaux domestiques. Par J. Gourdon, docteur en Médecine, chef des travaux d'anatomie et de Chirurgie à l'Ecole imperiale vétérinaire de Toulouse. Par. 1860. Preis Fr. 6. 50.

Der unermüdliche Schriftsteller, unter anderem Verfasser einer bekannten Operationslehre, hat die Kastration zum Gegenstand einer Monographie gemacht.

Dieselbe bildet ein Buch von 34 Bogen. Dabei braucht nicht erst gesagt zu werden, daß der Gegensstand sehr aussührlich und gründlich behandelt sei. Die sämmtlichen Hausthiere, Duadrupeden und Zweissüher, ja selbst die Fische sind berücksichtigt. Und daß die Eunuchen neben allen diesen entmannten Geschöpfen auch ein Plätchen sinden, liegt in der Natur der Sache. Die Geschichte, die Anatomie, die verschiedenen Mesthoden, Zufälle und Folgefrankheiten sind bei jeder Thiergattung und jedem Geschlecht speziell berücksichtigt und brave Holzschnitte sind den Instrumenten wie der Anatomie gewidmet.

Wer sich für diesen Gegenstand besonders interessirt, findet in dem Werk nahezu Alles, was er über densselben zu wissen wünschen kann.

Lenh, Handbuch der Anatomie der Hansthiere. Zweite versbesserte und vermehrte Auflage. Stigt. 1859.

Dieses durch seine vorzüglichen Holzschnitte befannte Werf hat 8 Jahre nach seinem Erscheinen eine zweite Auflage erlebt. Diefelbe unterscheidet fich vor der ersten vortheilhaft durch eine Umarbeitung des allgemeinen Theils, der Geweblehre. Früher ganz nach dem ältern Werf von Gerber bearbeitet, entspricht sie in der neuen Auflage dem jetigen Standpunkt der Wiffenschaft. Manchem ist das Buch auch dadurch zugänglicher gemacht worden, daß die Gurlt'iche Nomenklatur der andern beigefügt ift. Die neuen Solzschnitte, burch bie bas Buch vermehrt wurde, find den ältern würdig. Wir gratuliren bem Verfaffer auf= richtig und wünschen, daß er bei einer abermals nöthig werdenden Durchsicht auch hie und da in den Text noch etwas mehr Schwung zu bringen fuche. find überzeugt, daß ihm folches gelingen wird, trot des dazu wenig geeigneten Stoffes.